



Hittnau ZH | Jakob-Stutz-Strasse 54 | Schulhaus

Denkmalpflegerisches Gutachten

Datum : 25. Juli 2022
Version : 1.0
Verfasser : vestigia GmbH



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenhauses im Erdgeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]

Inhalt

Inhalt	1	Erhaltungszustand	7
Voraussetzungen	2	Gebäude	7
Ausgangslage	2	Gebäudeäusseres	7
Auftrag und Ziel	2	Gebäudeinneres	7
Autoren	2	Umgebung	7
Vorgehen	2	Würdigung	8
Inhalt des Gutachtens	2	Quellen und Literatur	9
Baugeschichte	3	Materialien	9
Bau-, Besitz- und Veränderungsgeschichte	3	Quellen	9
Entstehungsgeschichte	3	Literatur	9
Veränderungsgeschichte	4	Anhang – Brandkataster	10
Baubeschreibung	5	Brandkatastereinträge zu Jakob-Stutz-Strasse 54 in Hitt-	
Architektur einst und heute	5	nau; Vers.-Nr. 636, Parz.-Nr. 3551	
Ursprungsbau	5	Anhang Historische Fotos	16
Aktueller Bau	5	Anhang Aktuelle Fotos	18
Situation und Lage einst und heute	6		
Entwicklung bis Ende des 19. Jahrhunderts	6		
Entwicklung bis heute	6		



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Eingangsbereichs im Erdgeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]

Voraussetzungen

Ausgangslage

Das ehemalige Sekundarschulhaus mit Wohnung an der Jakob-Stutz-Strasse 54 in Hittnau, Versicherungsnummer 636 und Parzellennummer 3551, ist nicht im kommunalen Inventar der Gemeinde Hittnau aufgeführt. Das Objekt liegt im Bau- und Zonenplan der Gemeinde Hittnau in der Kernzone Unterhittnau.¹

Auftrag und Ziel

Das ehemalige Schulhaus mit Wohnung ist in Besitz der Gemeinde. Diese beabsichtigt einen möglichen Um- oder Neubau. Vor diesem Hintergrund soll das vorliegende Gutachten die Schutzwürdigkeit des Gebäudes gemäss Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (PBG § 203) klären. Den Auftrag für das vorliegende Gutachten erteilte die Gemeinde Hittnau. Gemäss PBG § 203 a) – g) soll das Gebäude hinsichtlich seines politischen, wirtschaftlichen, sozialen und baukünstlerischen Wertes sowie in Bezug auf seine historische und situative Bedeutung untersucht werden.

Autoren

vestigia GmbH ist ein privates und unabhängiges Büro, das seit 2004 im Bereich Denkmalpflege und Städtebau Dienstleistungen anbietet. Unter anderem erstellt vestigia GmbH Gutachten und Inventare für diverse kantonale und städtische Denkmalpflegestellen der Schweiz und ist für verschiedene Schweizer Gemeinden tätig (www.vestigia.ch). André Müller (lic. phil. I Kunsthistoriker, CAS

Immobilienbewertung, DAS Raumplanung ETH) und Kristina Kröger (lic. phil. I Architekturstudien, Gutachterin SIA, MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Mediatorin SDM) leiten das Unternehmen und sind für die Inhalte der vestigia-Gutachten verantwortlich.

Vorgehen

Grundlage für das Gutachten ist die Begehung des Gebäudes am 08. Juni 2022. Dabei waren alle Räume bis auf die Wohnräume im Dachgeschoss des Wohnhausteils frei zugänglich. Weitere Grundlagen bilden die Recherchen im Staatsarchiv des Kantons Zürich, bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, im Bauarchiv der Gemeinde Hittnau und bei der Kantonalen Denkmalpflege Zürich. Für die Ausarbeitung des Gutachtens wurde zudem die einschlägige Literatur konsultiert (siehe Literatur im Anhang).

Inhalt des Gutachtens

Im Rahmen des vorliegenden Gutachtens wird die Besitz- sowie die Bau- und Veränderungsgeschichte des Gebäudes erläutert. Diese wird ergänzt durch einen kurzen Baubeschrieb. Die Lage des Baus und seine Bedeutung für das Ortsbild zwischen Unter- und Oberhittnau sollen ebenfalls erläutert werden. Angaben zu Quellen, Materialien und zur benutzten Literatur sowie aktuelles und historisches Plan- und Fotomaterial im Anhang schliessen das Gutachten ab.

¹ Kernzonenplan Unterhittnau vom 11. November 2022 (Stand 04.04.2022).



Oberhittnau, 1922 [<https://swiss.nailizakon.com/h/hittnau/ober-hittnau-1921.html>] (Stand 15.07.2022)]

Baugeschichte

lichtdurchflutete Räume sowie ausreichende hygienische Massnahmen (WC). In der Kombination von Schulhaus einerseits und Wohnung andererseits nimmt das Schulhaus eine eigene ortsbezogene Funktion wahr, die sich auf die Gestaltung der Architektur auswirkte.

Veränderungsgeschichte

Die Brandassekuranzakten des Kantons Zürich erwähnen erste Umbauten 1921 mit dem Wechsel des Gebäudes von der Politischen Gemeinde Hittnau an die Sekundarschulgemeinde Hittnau. Weitere Umbauten erfolgten gemäss Akten 1934 unter Gleichbehaltung des Versicherungswertes.

Aufgrund des markanten Anstieges der Versicherungssumme ist zu vermuten, dass das Gebäude 1949 einem grösseren Umbau unterzogen wurde – die Schulgemeinde Hittnau wurde zeitgleich neue Besitzerin des Gebäudes. Weitere bauliche Veränderungen fanden 1958 statt.

1963 ging das Gebäude an die Politische Gemeinde Hittnau. Wie die Akten im Bauarchiv der Gemeinde Hittnau belegen, wurde 1962 der Wohnhausteil um einige «Verschiebungen» und «Neueinteilungen» geändert, das Schulhaus hingegen blieb unverändert.⁴

1981 wurden im Dachgeschoss des Wohnhausteils Wohnräume eingerichtet, wobei die Fassaden unverändert blieben.

Heute ist das Gebäude im Besitz der politischen Gemeinde Hittnau. Der ehemalige Schulhausteil dient als

⁴ Gesch. Nr. 13°260/1962/Fp. vom 23. November 1962 [BauA].



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Estrichs [vestigia 08.06.2022]

Baubeschreibung

Architektur einst und heute

Wie der Ursprungsbau ausgesehen hat, kann nicht vollständig belegt werden, da historisches Plan- oder Fotomaterial aus der Entstehungszeit fehlt. Eine Postkartenansicht von 1921 sowie der Bestand lassen in Teilen auf die Gestaltung des Ursprungsbaus schliessen.

Ursprungsbau

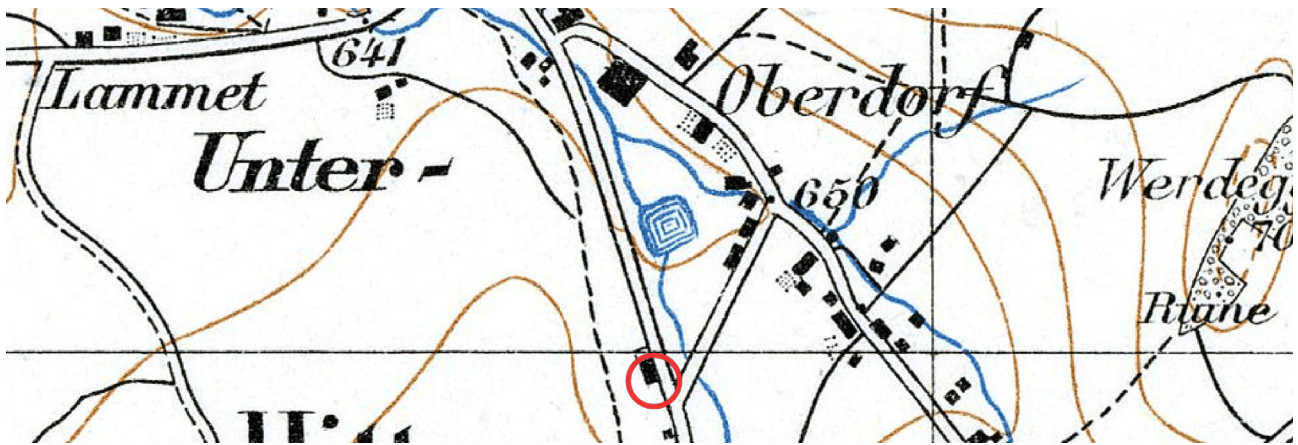
Bei dem Ursprungsbau handelte es sich um einen traufständig, strassenparallel stehenden Bau. Dieser erhob sich zweigeschossig über einem schmalen längsrechteckigen Grundriss, der sich von Süden nach Norden erstreckte. Der Bau bestand aus einem satteldachgedeckten Wohnhausteil im Süden und dem Schulhaus mit einem in das Satteldach geschobenen Quergiebel mit Krüppelwalmdach im Norden. Mutmasslich war das Gebäude vollständig verputzt, der Wohnhausteil war strassenseitig vierachsig gegliedert, leicht aus der Mitte zum Schulhaus verschoben befand sich der Eingang mit Aufgang und Verdachung. Der Schulhausteil schloss sich mit einem grossen Rundbogenfenster und einer Eingangstür ebenfalls mit Rundbogen und Vordach direkt an das Wohnhaus an. Zwei dreiteilige hochrechteckige Fenster zur Strasse sowie zwei vierteilige Fenster auf der Giebelfront gliederten den Bau. Je ein Dreirundfenster zierte die beiden Giebelspitze.

Aktueller Bau

Der aktuelle Bau entspricht in seinem äusseren Erscheinungsbild dem beschriebenen Ursprungsbau. Die Gebäude rückseite zeigt sich gestalterisch zurückhaltender, als die beiden Giebel und die Frontseite. Neben einem drei-

teiligen Fenster im Erd- und Obergeschoss belichten zwei kleinere Zwillings- und ein Doppelfenster Treppenhaus und WCs im Innenraum. Eine schlichte Eingangstür mit Verdachung für die Schule sowie eine ebenfalls schlichte Eingangstür ins Wohnhaus mit zwei darüber liegenden Hochrechteckfenstern, zwei dazu versetzten Fenstern sowie zwei weiteren Fensterachsen gliedern die Rückseite. Beachtenswert ist sind heimatstilige Holzwerk im Dach des Schulhauses sowie das umlaufende vorkragende Satteldach mit Dachuntersichten über beiden Gebäudeteilen. Alle Fenster und Türen sind in Stein gerahmt und im Wohnhausteil mit Jalousieschliessläden versehen.

Das Gebäudeinnere des Schulhauses umfasst zwei nördlich angeordnete Schulräume, einen zentralen Stichgang im Erdgeschoss, ein Treppenhaus in Holz mit WCs auf dem Zwischengeschoss sowie einen grossen Vorplatz im ersten Obergeschoss. Der das gesamte Gebäude überspannende Estrich ist vom Wohnhausteil begehbar. Das Dachwerk ist als liegender Stuhl mit Sparrendach und durchlaufendem First konstruiert. Der Wohnteil umfasst zwei Wohneinheiten; die obere verfügt über das ausgebaut Dachgeschoss von 1981. Von einem zentralen Treppenhaus, das mutmasslich in den 1960er Jahren im Erdgeschoss vollständig geändert wurde, gelangt man in den Keller mit Waschküche und Lagerräumen. Die beiden Schulräume sowie die Erdgeschoss-Wohnung verfügen über Parkettboden und Wandfüllungstäfer und die Schulräume über Füllungstüren und hohe Wandschränke.



Ausschnitt Wildkarte von 1850 [<http://maps.zh.ch> (Stand 01.07.2022)]

Baubeschreibung

Situation und Lage einst und heute

Das Schul- und Wohnhaus steht traufständig und längsparallel zur Strasse und prägt mit seiner mächtigen Front den Strassenraum. Seitlich und rückseitig umschliessen Rasenflächen das Gebäude. Zur Strasse ist die Fläche durch ein Mäuerchen in Naturstein begrenzt; es öffnet sich zum Eingangsbereich. Rückseitig steht ein Holzschuppen (Vers.-Nr. 633). Im Norden des Gebäudes befinden sich das alte und neu erstellte Gemeindehaus sowie der Werkhof.

Das ehemalige Sekundarschulhaus liegt zwischen Unter- und Oberhittnau.

Entwicklung bis Ende des 19. Jahrhunderts

Bis weit ins 19. Jahrhundert war das Gebiet, in dem das ehemalige Sekundarschulhaus entstand, vollständig unbebaut. Die beiden Ortsteile Ober- und Unterhittnau waren räumlich klar voneinander abgetrennte Ortsbilder. Zwischen ihnen floss der Hinterbach. Die heutige Jakob-Stutz-Strasse, ein regional bedeutsamer Verkehrsweg, verband Kempten und Hittnau (-Saland) und bildete wahrscheinlich einen Abschnitt im Netz der Pilgerwege, die aus dem Raum Konstanz nach Einsiedeln führten. In seinem Entstehen reicht der Verkehrsweg wohl ins 16. oder 17. Jahrhundert zurück. Das Wegstück zwischen Unter- und Oberhittnau erscheint 1717 als «Killeweg» und bestand noch 1850 als Fussweg, der in den 1880er Jahren als Fahrweg ausgebaut wurde.¹

Entwicklung bis heute

Das Schulhaus sowie eine Trafostation bildeten bis weit ins 20. Jahrhundert hinein die einzige Bebauung im Gebiet zwischen Unter- und Oberhittnau.

Erst ab den 1990er Jahren und vor allem zu Beginn des 21. Jahrhunderts setzte eine rege Bebauung entlang der Strasse, aber auch an deren Rändern ein, sodass die beiden Ortsteile mehr und mehr miteinander verschmolzen und dies in Zukunft auch weiter tun werden.

¹ <https://data.geo.admin.ch/ch.astra.ivs-nat/PDF/ZH03100000.pdf> (Stand 18.07.2022).



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des ehemaligen Schulzimmers im ersten Obergeschoss [vestigia 08.06.2022]

Erhaltungszustand

Gebäude

Das Gebäude ist grundsätzlich in einem guten Erhaltungszustand und zeigt vor allem im ehemaligen Schulhausteil einen recht hohen Anteil an bauzeitlicher Struktur und Substanz. Aufgrund des einheitlichen äusseren Erscheinungsbildes ist davon auszugehen, dass auch der Wohnhausteil zwischen 1909 und 1910 neu erstellt oder neu überformt wurde.

Das Gebäudeinnere des Wohnhauses dürfte ebenfalls auf den Um- respektive Neubau von 1909 und 1910 sowie auf den Umbau aus den 1960er Jahren zurückgehen.

Gebäudeäusseres

Das Gebäudeäussere entspricht im Wesentlichen dem Ursprungsbau. Geändert wurden die Rollläden des Schulhauses sowie sämtliche Fenster. Bauzeitlich erhalten haben sich die Eingangstüren sowie die Dreirundfenster in den Giebelspitzen und das Erdgeschossfenster neben der strassenseitigen Eingangstür ins Schulhaus. Auch die Dach- und Giebelgestaltung ist bauzeitlich. Mutmasslich wurde das Dach bereits einmal vollständig neu eingedeckt.

Gebäudeinneres

Im Innern des Schulhauses hat sich die Grundrissstruktur samt Vertikalerschliessung mit Treppenhaus in Holz bauzeitlich erhalten. Die Treppenstufen wurden nachträglich durch Aufdopplung erneuert. Die Bodenbeläge sind neu, decken aber vermutlich den bauzeitlichen Bestand ab.

Während sich von den Schulräumen die bauzeitlichen Ausstattungselemente und Oberflächen wie Füllungstüren, Füllungswandtäfer und die hohen Wandschränke erhalten haben, wurden die Flurbereiche mit Waschbecken und einer neu eingezogenen Küche im ersten Obergeschoss verändert. WCs und Abstellräume im Erd- und Zwischengeschoss sind bauzeitlich bewahrt.

Vollständig bauzeitlich erhalten ist auch der Estrich mit seinem Dachwerk sowie dem Treppenaufgang mit Füllungstür und seitlicher Wandverbretterung. Die Wohnung im ersten Obergeschoss wurde vollständig erneuert (Ausstattungselemente und Obergeschoss); sie entspricht in ihrer Grundrissstruktur wohl mehrlich der Bauzeit. Das gilt trotz Umbau auch für die Wohnung im Erdgeschoss, bei der sich in der Stube noch Fischgrätparkett sowie Wand- und Deckentäfer samt Füllungstür erhalten haben.

Umgebung

Die Nahumgebung des ehemaligen Sekundarschulhauses ist geprägt durch Grasflächen mit Granitplatten-Wegbelag und steinerner Einfassung zur Strasse. Rückseitig befindet sich ein Schopf aus der Bauzeit. Die Garage wurde 1967 erstellt. Nördlich folgen das alte und das neue Gemeindehaus sowie der Werkhof. Gegenüber zwischen Jakob-Stutz-Strasse und Ziegelhüttenstrasse entstand ab den 1990er Jahren eine Wohnsiedlung. Südlich schliesst sich ein jüngst errichteter Neubaukomplex aus dem 21. Jahrhundert an.



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Nordosten [vestigia 08.06.2022]

Würdigung

Das ehemalige Sekundarschulhaus mit Wohnung entstand zwischen 1909 und 1910 an der Jakob-Stutz-Strasse zwischen Unter- und Oberhittnau und war das erste Sekundarschulhaus der Gemeinde. Es bezeugt den damaligen pädagogischen und sozialhistorischen Wandel, der sich im Kanton Zürich seit den 1830er Jahren und auf Bundesebene mit der totalrevidierten Bundesverfassung von 1874 auch rechtlich manifestierte – obligatorischer, unentgeltlicher und bekenntnisunabhängiger Unterricht der Primarschule. Die Einführung der Sekundarschule erfolgte im Kanton Zürich bereits 1832 zusammen mit dem Kanton Luzern als einer der ersten Kantone der Schweiz und war um 1900 vor allem im Kanton Zürich Ausbildungsstandard. Nicht nur eine längere Ausbildung, sondern auch grosszügige, lichtdurchflutete Räumlichkeiten als Zeichen der Schule für Kindwohl, Sauberkeit und Hygiene lassen sich am Gestaltungs- und Raumkonzept der Hittnauer Sekundarschule bis heute gut ablesen. Davon zeugt der historistisch-heimatstilig formulierte Schulhausteil mit seinen allseitig grossen Fensterflächen sowie den rückseitig angeordneten WCs.

Typologisch stellt das Schulhaus mit einem eigenständigen Wohnteil einen besonderen Vertreter dar. Diese Konstellation ist wohl darauf zurückzuführen, dass der Wohnteil 1899 mit einer Scheune und einem Schweinestall errichtet und 1909 von der Gemeinde Hittnau übernommen wurde. Wahrscheinlich ist, dass der Wohnhausteil im Zuge der Neuerstellung des Schulhauses (statt Scheune und Schweinestall) mindestens stark überformt – innen wie aussen –, wenn nicht sogar neu gebaut wurde.

Während das Schulhaus in seiner Architektur mit den Krüppelwalmgiebeln, der Fassadengestaltung sowie der inneren Grundrissstruktur und den bauzeitlichen Ausstattungselementen (Treppenhaus, Füllungstüren, Wandtäfer, Wandschränke) einen ländlichen Schulhausbau mit historistischen und heimatstiligen Elementen zeigt, ist der Wohnhausteil schlicht, aber klar und symmetrisch im Stil des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts gestaltet. Ein durchgehendes Satteldach verbindet beide Teile, die sich somit als gestalterische Baueinheit präsentieren, die in ihrer längsparallelen, traufständigen Stellung den Strassenraum prägt.

Aufgrund seiner hohen sozialpädagogischen und siedlungshistorischen Bedeutung sowie seines architektonischen, baukünstlerischen und räumlichen Wertes ist das ehemalige Sekundarschulhaus aus denkmalwissenschaftlichen Aspekten als schutzwürdig zu empfehlen.

Es darf nicht abgebrochen werden und ist in seiner Einheit, bestehend aus Sekundarschule und Wohnhaus, in seinem äusseren Erscheinungsbild vollumfänglich (Dach, Giebel mit Holzwerk und Fenstern im Spitz, Lage, Rahmung der Fenster- und Türöffnungen, historische Eingangstüren sowie Halbrundfenster im Eingangsbereich des Schulhauses) zu erhalten. Der Schulhausteil ist in seiner bauzeitlichen Grundriss- und Erschliessungsstruktur samt seinen bauzeitlichen Ausstattungselementen (Füllungstüren, -täfer, Wandschränke, Treppenhaus in Holz) zu bewahren. Beim Wohnhausteil sind die Lage der Erschliessung sowie die Geschosdecken und das bauzeitliche Dachwerk zu erhalten.



Jakob-Stutz-Strasse 54, Detailansicht des ehemaligen Schulzimmers im ersten Obergeschoss [vestigia 08.06.2022]

Quellen und Literatur

Materialien

- Bauarchiv Gemeinde Hittnau (BauA)
- Gebäudeversicherung Kanton Zürich
- Kantonale Denkmalpflege Zürich
- Staatsarchiv Kanton Zürich (StAZH)

Quellen

- Staatsarchiv Kanton Zürich: Brandversicherungskataster Vers. Nrn. 636, alt 240, 633 (54.1), 634 (54.2): N 1106.13.8.1; N 1106.10.8.2; N 1106.9.8.1; N 1106.8.7.1; N 1106.7.8.1; N 1106.6.8.1 (bis 458); N 1106.5.7.1 (bis 610); N 1106.4.8.2 (bis 603); N 1106.1.8.1; N 1106.2.1.1; RR I 472.3, 1
- Bauarchiv Gemeinde Hittnau: Unterlagen Jakob-Stutz-Strasse 54

Literatur

- [ISOS 1976] Eidgenössisches Departement des Innern (Hrsg.): ISOS Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz. Hittnau. Bern 1976.
- [LeoNieStr 2005] Leonhard, Martin; Niederhäuser, Peter; Stromer, Markus: Hittnau: Geschichte und Geschichten aus 1100 Jahren. Zürich 2005.

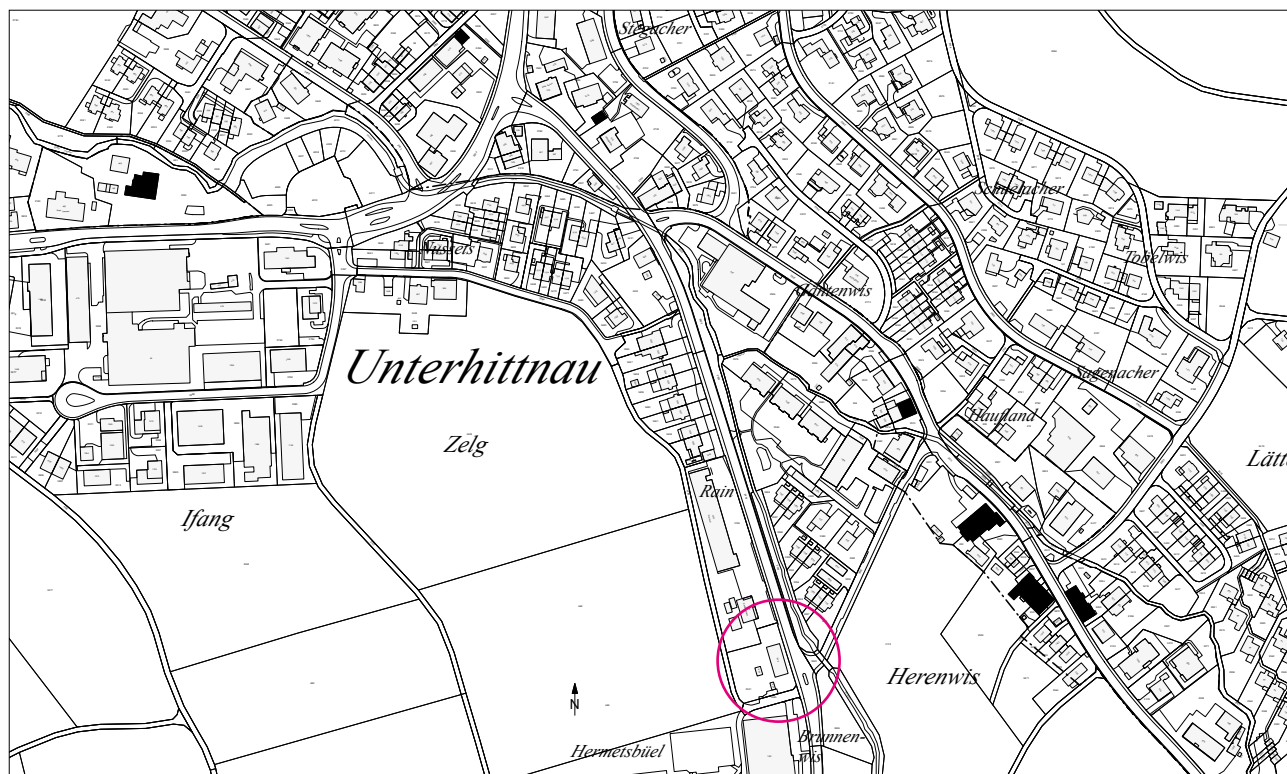
Anhang – Brandkataster

Brandkatastereinträge zu Jakob-Stutz-Strasse 54 in Hittnau; Vers.-Nr. 636, Parz.-Nr. 3551

Jahr	Eigentümer	Nummer		Bezeichnung	Bauart	Ver.-Summe
1977	Politische Gemeinde	636		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	499'000 Fr.
1963	Politische Gemeinde Hittnau	636		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	254'000 Fr. (Bauten vollendet)
1958	Schulgemeinde Hittnau	240		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	148'000 Fr. (Bauten vollendet)
1949	Schulgemeinde Hittnau	240		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	133'000 Fr. (Umbau vollendet)
1934	Sekundarschulge- meinde Hittnau	240		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	60'000 Fr. (freistehend)
1921	Sekundarschulge- meinde Hittnau	240		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	60'000 Fr. (Bauten, Mehrwert)
1910	Gemeinde Hittnau	240		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	36'000 Fr. (Bauten vollendet)
1909	Gemeinde Hittnau	240		Sekundarschulhaus mit Wohnung	Mauer, Ziegel	27'000 Fr. (Umbau)
1908	Jakob Brandenberger	240		1 Wohnhaus, 1 Schweinestallanbau, 1 Scheune (1909 abgetragen)	Mauer, Ziegel	16'100 Fr.
1901	Jakob Brandenberger Kägi	531		1 Wohnhaus, 1 Scheune	Mauer, Holz, Ziegel	21'000 Fr. (Bauten)
1900	Jakob Brandenberger Kägi	531		1 Wohnhaus, 1 Scheune	Mauer, Holz, Ziegel	18'200 Fr. (Bauten vollendet)
1899	Jakob Brandenberger Kägi	531		1 Wohnhaus, 1 Scheune	Mauer, Holz, Ziegel	17'500 Fr. (Bauten unvollendet)
1899	Jakob Brandenberger Kägi	531		1 Wohnhaus, 1 Scheune	Mauer, Holz, Ziegel	13'800 Fr. (neu vollendet)



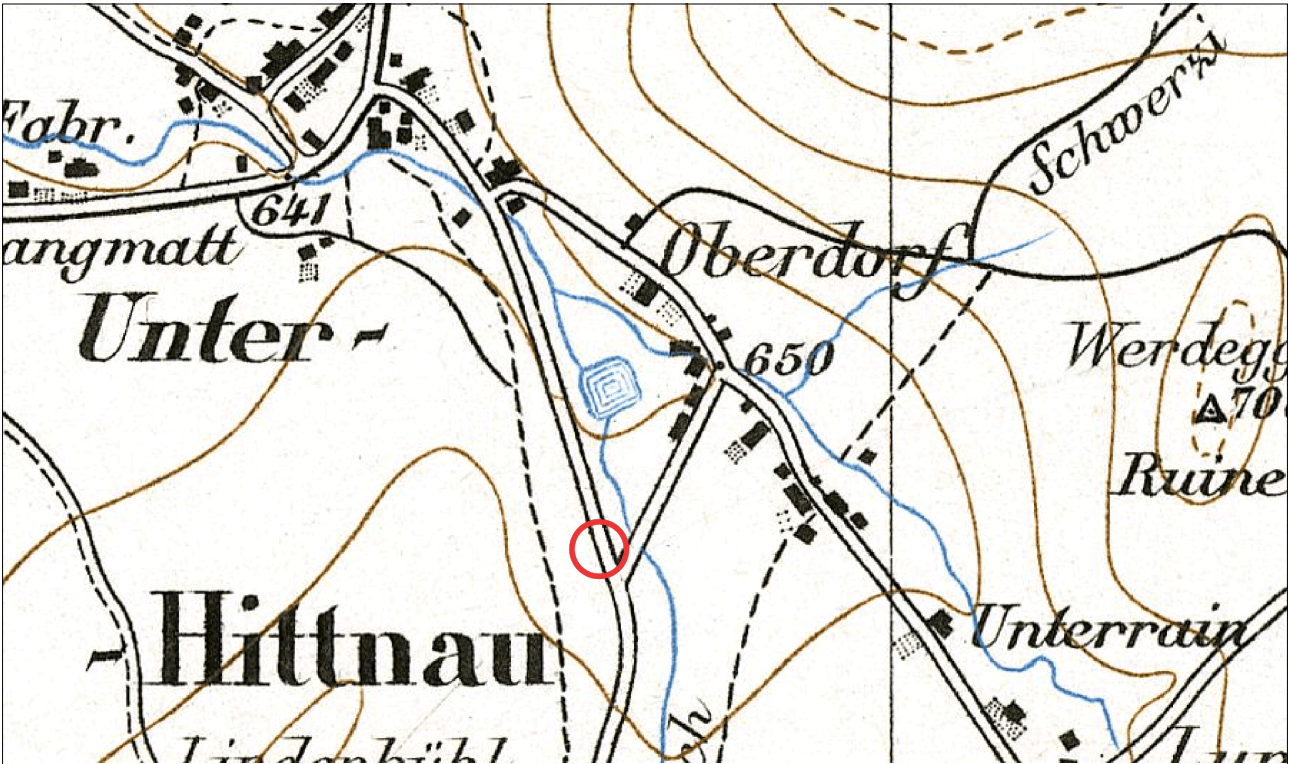
Ausschnitt Orthofoto von 2021 [<http://maps.zh.ch> (Stand 11.07.2022)]



Kernzonenplan Unterhittnau vom 11. November 2013



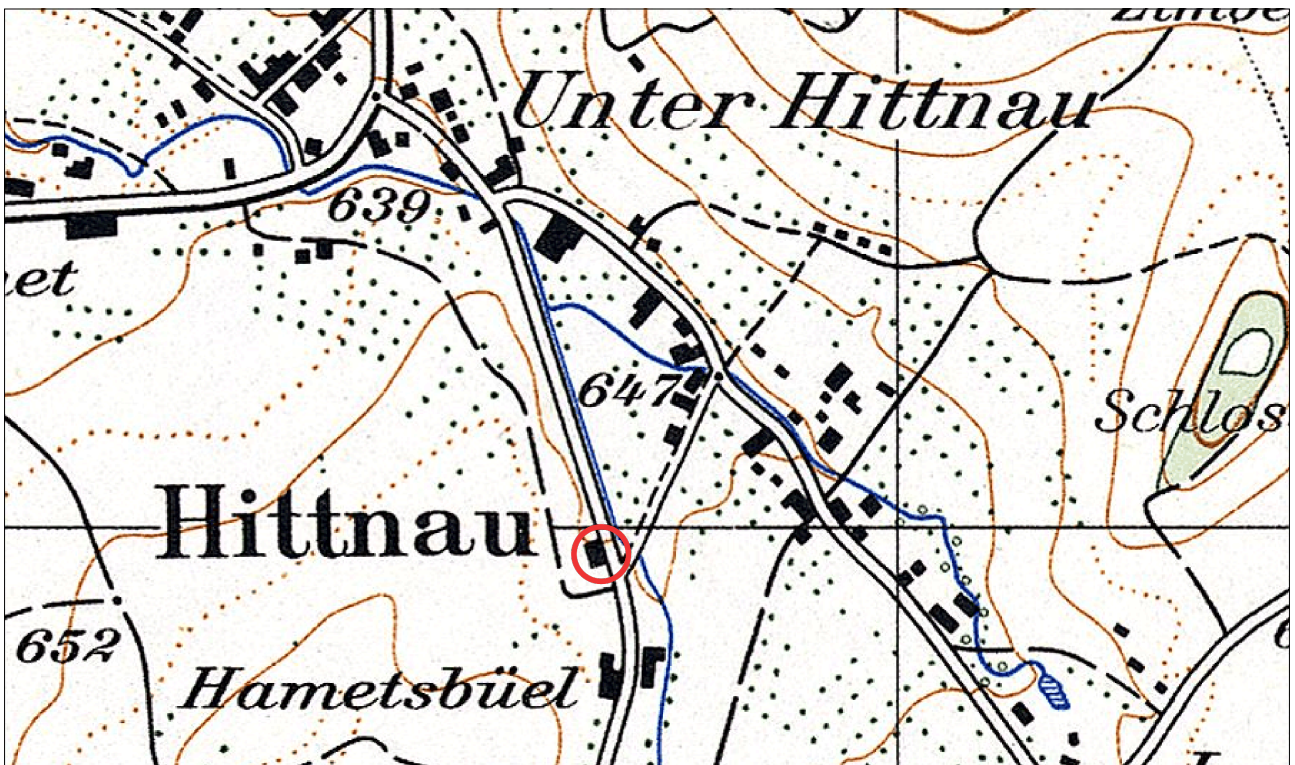
Ausschnitt Wildkarte von 1850 [<http://maps.zh.ch> (Stand 11.07.2022)]



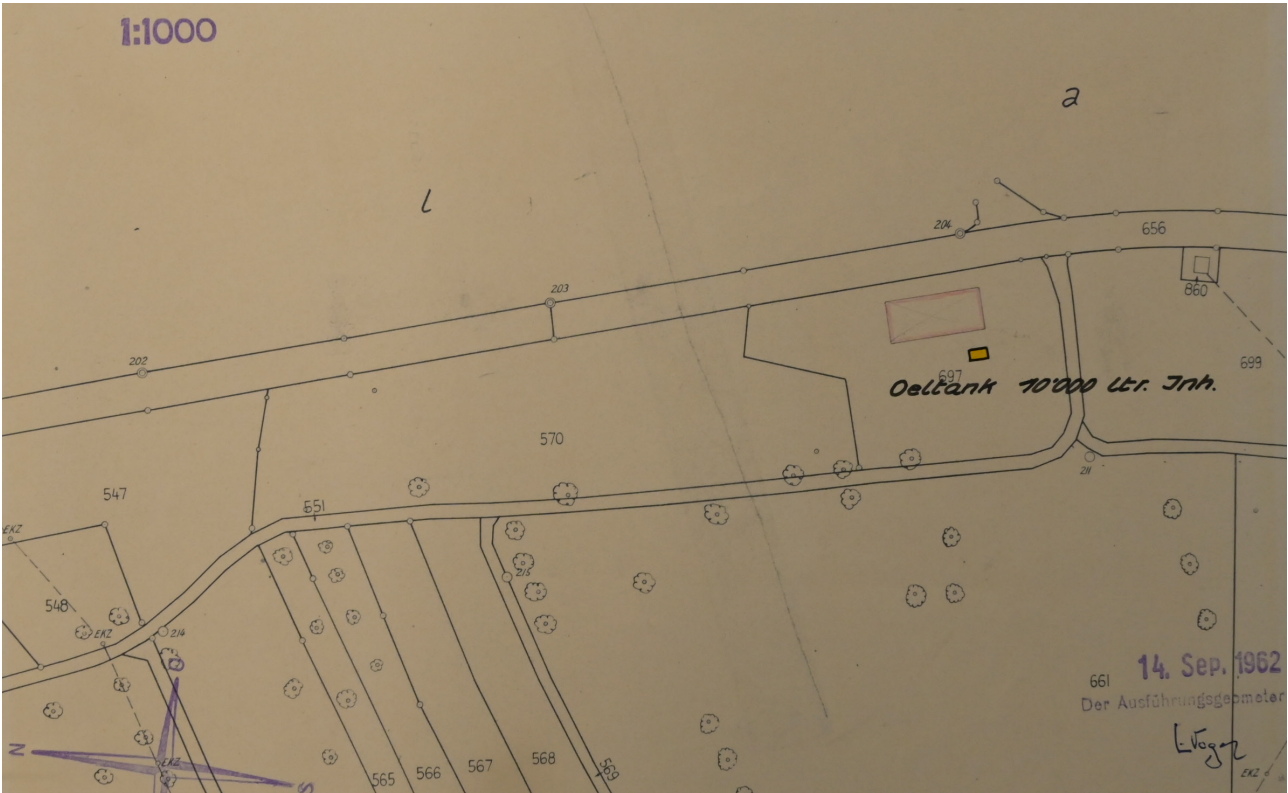
Ausschnitt Siegfriedkarte von 1880 [<http://maps.zh.ch> (Stand 11.07.2022)]



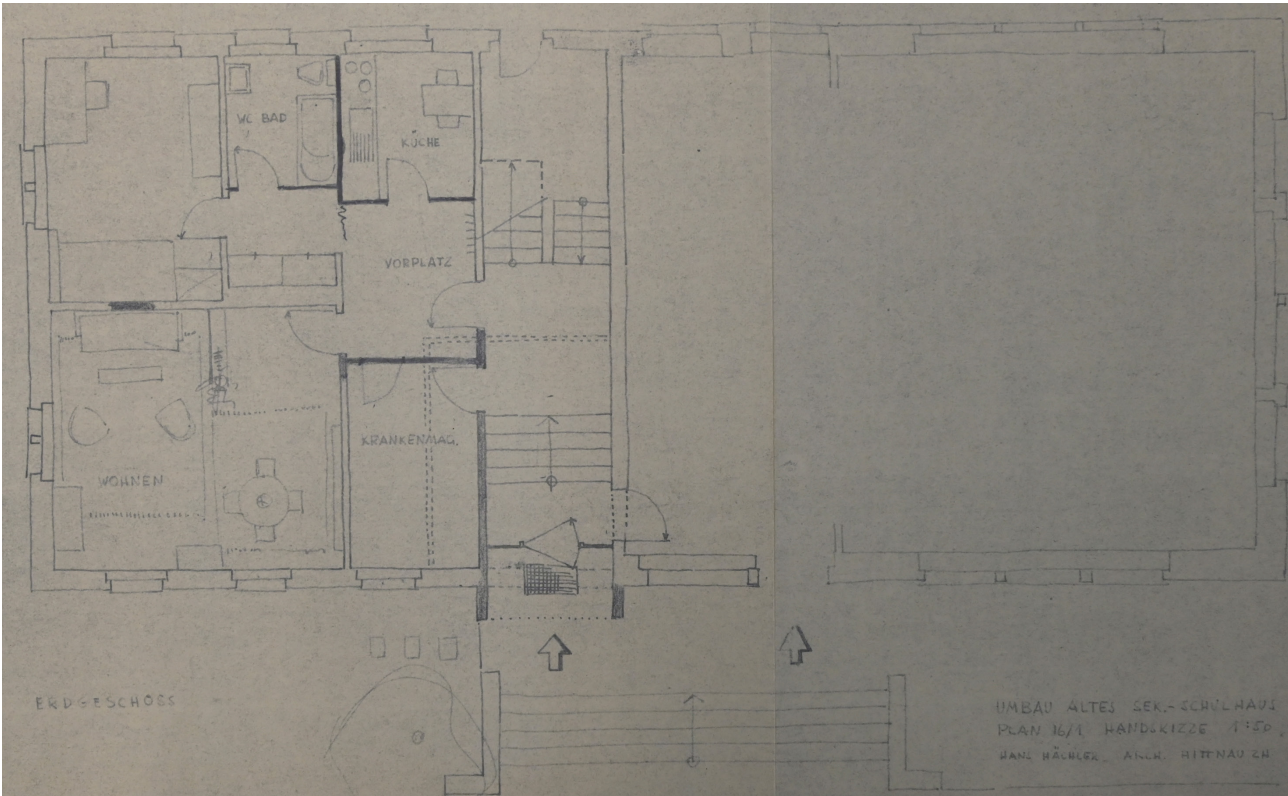
Ausschnitt Siegfriedkarte von 1930 [<http://maps.zh.ch> (Stand 11.07.2022)]



Ausschnitt Alte Landeskarte von 1956–1965 [<http://maps.zh.ch> (Stand 11.07.2022)]

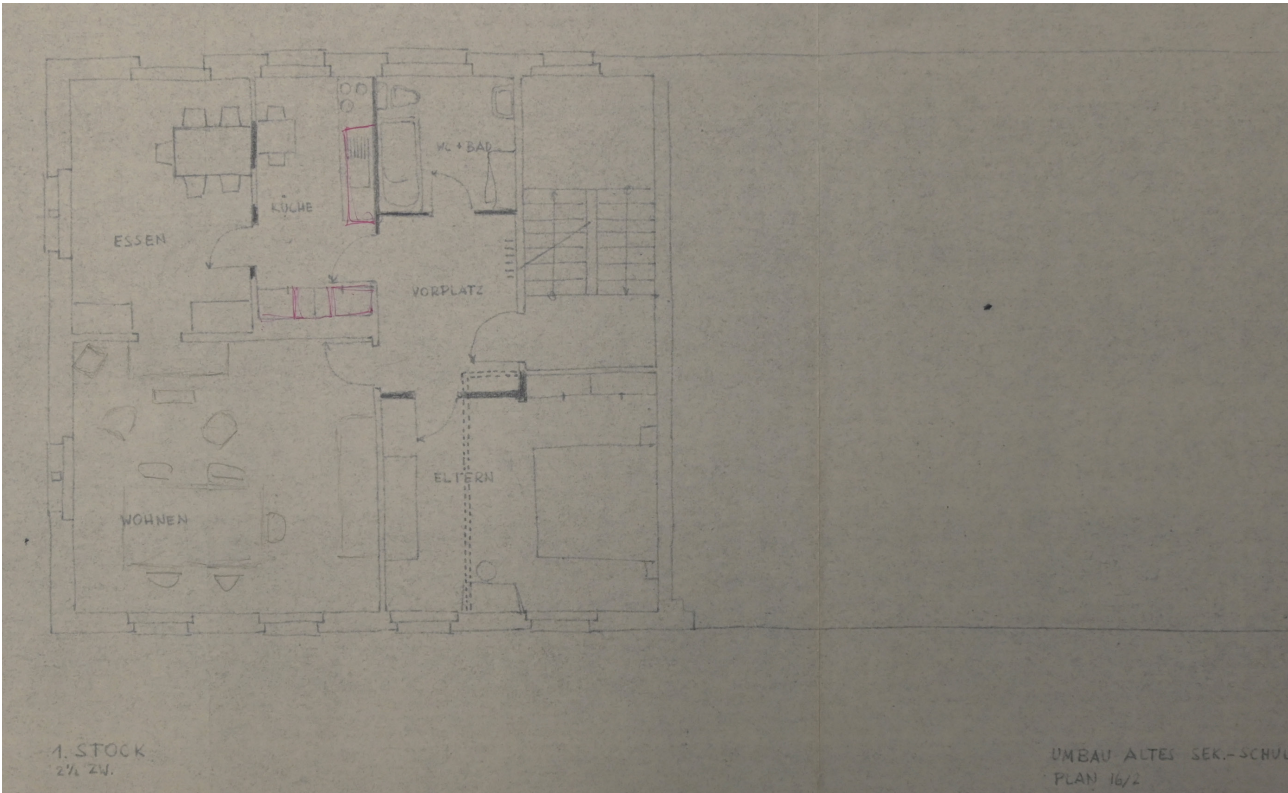


Jakob-Stutz-Strasse 54, Situation, Umbau, 1962 [BauA]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Grundriss EG, Umbau, 1962 [BauA]

Anhang | Pläne

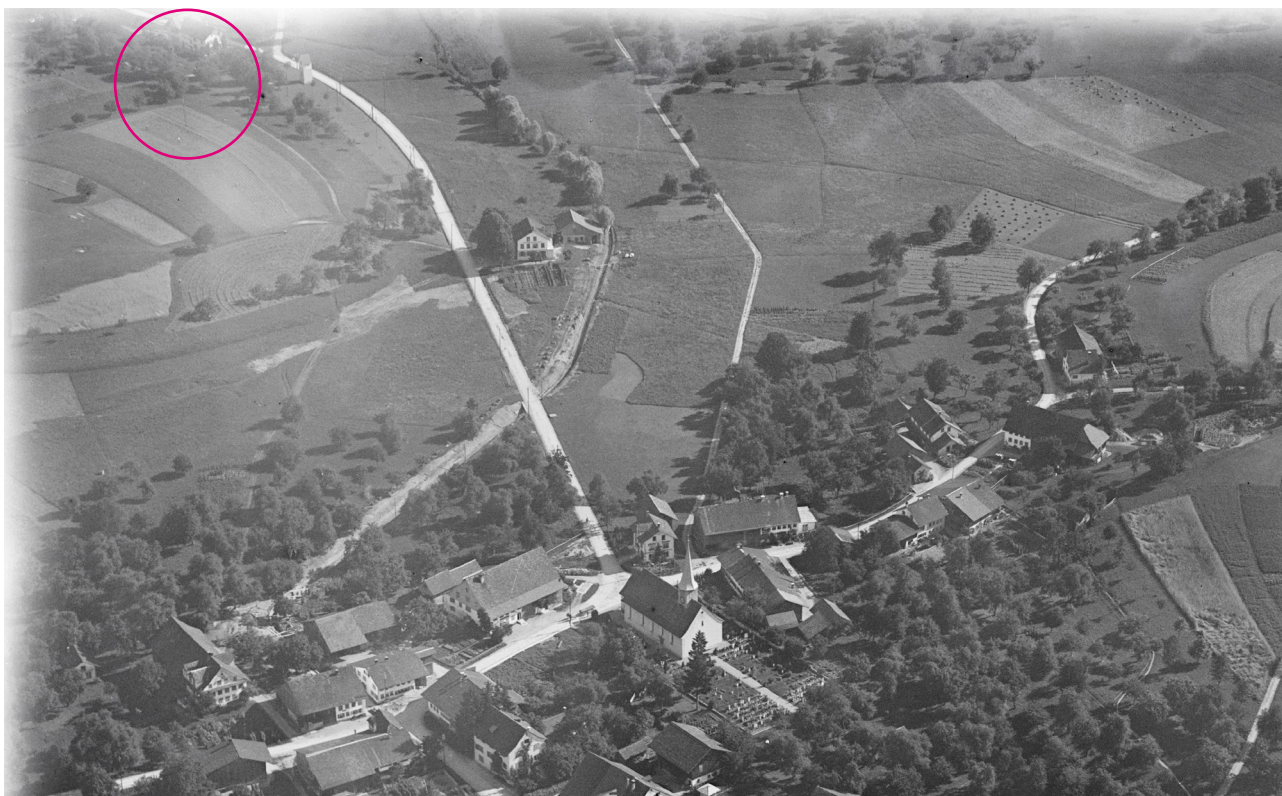


Jakob-Stutz-Strasse 54, Grundriss 1. OG, Umbau, 1962 [BauA]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Situation. DG, Zimmereinbau, 1981 [BauA]

Anhang | Historische Fotos

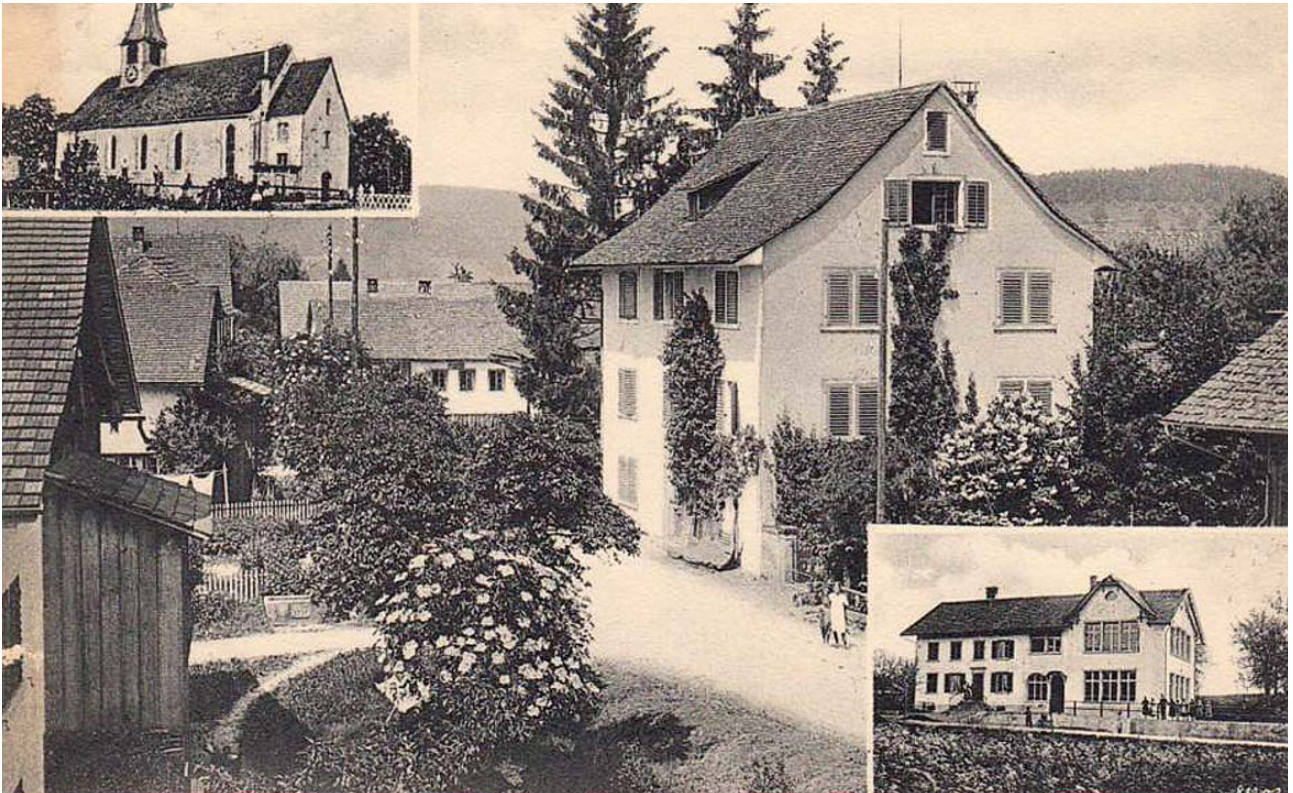


Hittnau, 1922 [e-pics, LBS_MH01-002920]



Hittnau, 1947 [e-pics, LBS_H1-010046]

Anhang | Historische Fotos



Oberhittnau, 1922 [<https://swiss.nailizakon.com/h/hittnau/ober-hittnau-1921.html> (Stand 15.07.2022)]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Südosten [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Osten [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Nordosten [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Norden [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Nordwesten [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Südwesten [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht von Süden [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der rückseitigen Eingänge [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des rückseitigen Eingangs der Schule [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des strassenseitigen Eingangs der Schule [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des ehemaligen Klassenzimmers im Erdgeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des ehemaligen Klassenzimmers im Erdgeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenhauses der Schule [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenhauses der Schule [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des ehemaligen Klassenzimmers im ersten Obergeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des ehemaligen Klassenzimmers im ersten Obergeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenhauses im ersten Obergeschoss der Schule [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der rückseitigen Eingangsbereiche [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des strassenseitigen Eingangsbereichs ins Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Wohnungsflurs im Erdgeschoss im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der Wohnung im Erdgeschoss im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenhauses [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Wohnungseingangs im ersten Stock im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht eines Raums im ersten Obergeschoss [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der Wohnung im ersten Stock im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht der Wohnung im ersten Stock im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des ausgebauten Dachgeschosses im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenaufgangs in den Estrich im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Estrichs im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Estrichs im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Estrichs im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Estrichs im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Treppenhauses im Wohnhaus [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Kellers unter dem Wohnhausteil [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Kellers unter dem Wohnhausteil [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Kellers unter dem Wohnhausteil [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Kellers unter dem Wohnhausteil [vestigia 08.06.2022]

Anhang | Aktuelle Fotos



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Kellers unter dem Wohnhausteil [vestigia 08.06.2022]



Jakob-Stutz-Strasse 54, Ansicht des Kellers unter dem Wohnhausteil [vestigia 08.06.2022]